



I.

Bezirksausschuss des 16. Stadtbezirks
Ramersdorf-Perlach
Herrn Bezirksausschussvorsitzenden
Thomas Kauer
Friedensstraße 40
81660 München

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

17.12.2020

Lärmbelästigungen und Verschmutzungen in der Chiemgaustraße

BA-Antrags- Nr. 20-26 / B 00178 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 16 -
Ramersdorf-Perlach vom 25.06.2020

Sehr geehrter Herr Bezirksausschussvorsitzender Kauer,

wir kommen zurück auf den Antrag des Bezirksausschusses 16 – Ramersdorf-Perlach vom 25.06.2020. Wir bitten um Nachsicht und um Verständnis, dass die Angelegenheit erst jetzt vom KVR beantwortet wird. Aufgrund des durch die Coronapandemie entstandenen übermäßigen Arbeitsanfalles, war der zuständigen Fachstelle des KVR eine rechtzeitige Bearbeitung nicht möglich.

Bezugnehmend auf das Schreiben vom 04.06.2020 hatte der BA folgenden Beschluss gefasst: „Der BA hat einstimmig, mit Blick auf die dargestellten massiven Beeinträchtigungen, die Weiterleitung an das KVR und die örtliche zuständige Polizeiinspektion, sowie die Bitte an die Bezirksinspektion darauf ein Auge zu werfen, beschlossen.“

Wir haben die zuständige Bezirksinspektion Ost um Stellungnahme gebeten. Diese hat Folgendes mitgeteilt:

„Für den Ausschank von Getränken und die Abgabe von Speisen in der Allguth-Tankstelle, Chiemgaustr. 185 wurde eine gaststättenrechtliche Erlaubnis erteilt.

Die BI Ost hat jedoch bei den von der Beschwerdeführerin angebrachten Missständen keine rechtliche Handhabe, um regelnd eingreifen zu können. Dementsprechend wurde die

Beschwerde an die zuständige PI 23 weitergegeben.

Bei dem Telefonat mit der PI 23 erwähnt die Polizeihauptmeisterin, dass die Problematik rund um die Allguth-Tankstelle der Polizei seit längerem bekannt ist. Bereits in der Vergangenheit haben dementsprechend Großkontrollen, teils in Zusammenarbeit mit der Verkehrsüberwachung, stattgefunden, bei denen auch die Autos auf illegales Tuning überprüft worden sind. Verstöße konnten hierbei nicht festgestellt werden.

Auch weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Situation wurden in Betracht gezogen. Beispielsweise sollten, um vor allem das schnelle Ausfahren aus dem Tankstellengelände auf den Mittleren Ring zu verhindern, Bremsschwellen auf der Fahrbahn angebracht werden. Leider ist diese Möglichkeit nicht umsetzbar, da hier die Fahrbahn nicht breit genug ist. Zudem fanden Gespräche zwischen der Polizei und dem ehemaligen bzw. jetzigen Betreiber der Tankstelle statt. Der jetzige Betreiber zeigt sich sehr kooperativ und wirkt bei der Umsetzung von Maßnahmen, die Situation vor Ort zu verbessern, gut mit und ist auch für entsprechende Anregungen bzw. konkrete Vorschläge offen.

Weiter werden die von der Beschwerdeführerin angebrachten Örtlichkeiten (auch insbesondere bezüglich BTM) bereits von der Polizei im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten mit Streifen, auch in zivil überprüft.

Die Polizei hat bisher keine Verstöße festgestellt. Auch lassen sich die entsprechenden Personen kaum von den häufigen Kontrollen der Polizei abschrecken.

Die Auflage, dem Betreiber die Beauftragung eines Sicherheitsdienstes anzuordnen, ist nicht verhältnismäßig und dementsprechend rechtlich aktuell nicht durchsetzbar.“

Das Kreisverwaltungsreferat hat außerdem das Polizeipräsidium München um Stellungnahme und Einschätzung der Situation gebeten. Dieses hat Folgendes mitgeteilt:

„Die PI 23 bezieht zu diesem Thema wie folgt Stellung:

Aufgrund von eigenen Feststellungen und weiteren Bürgerbeschwerden, war seitens der PI 23 bereits bekannt, dass sich besonders in den Abendstunden der Wochenenden auf dem Gelände der Allguth-Tankstelle, Chiemgastr. 185, eine Vielzahl von Angehörigen der sogenannten Autoposerszene aufhalten.

Deshalb wurden seitens der PI 23 nachfolgende Schritte eingeleitet:

- persönliche Kontaktaufnahme mit dem Pächter der Tankstelle. Dieser wiederum passte das Hausrecht an und brachte diesbezüglich Hinweisschilder mit der Hausordnung auf dem Gelände an.

- In unmittelbarer Nachbarschaft der Tankstelle befindet sich das Gelände der Firma Europcar (Chiemgastr. 161). Dieses war zu dem Zeitpunkt nicht genutzt und für jedermann frei zugänglich und befahrbar. Die Autoposerszene nutzte das Grundstück u.a. als Aufenthaltsort. Die PI 23 setzte sich mit der Firma Europcar in Verbindung. Diese stellte daraufhin eine Absperrung (Bauzaun) auf, damit das Gelände nicht mehr betreten bzw. befahren werden konnte.

- Kontaktaufnahme mit der Deutschen Telekom, Adelholzener Str. 2. Dabei wurde vereinbart, dass die Mitarbeiter beim Verlassen des Betriebsgeländes die Zugangstore versperren sollen

- am Samstag, den 25.07.2020, organisierte die PI 23, im Bereich des Abschnitts Ost (u.a. bei der Allguth Tankstelle Chiemgastr. 185) einen Schwerpunkteinsatz zur Überwachung sowie Überprüfung von Mitgliedern der Autoposerszene

- es findet weiterhin eine regelmäßige Kommunikation mit unterstützenden Fremdkräften statt, welche den angegebenen Bereich im Rahmen ihrer Möglichkeiten uniformiert bestreifen

- Sensibilisierung der Dienstgruppen und regelmäßige Bestreifung im Rahmen des täglichen Streifendienst der Polizeiinspektion 23

Nach Einschätzung der PI 23 hat sich die Situation rund um das Areal der Tankstelle durchaus entspannt.

Am 25.11.2020, gegen 14:20 Uhr, telefonierte ich mit der Beschwerdeführerin. Sie konnte meine Einschätzung bestätigen.“

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Intention des Antrags des BA umgesetzt wurde. Sowohl die Bezirksinspektion Ost sowie die zuständige Polizeiinspektion PI 23 haben sich der Sache angenommen.

Die Problematik ist bekannt und es wurden durch die PI 23 die erforderlichen Schritte eingeleitet. So wurden immer wieder Kontrollen und Gespräche durchgeführt. Es findet weiterhin eine regelmäßige Kommunikation mit unterstützenden Fremdkräften statt, welche den angegebenen Bereich im Rahmen ihrer Möglichkeiten uniformiert bestreifen.

Nach Einschätzung der PI 23 hat sich die Situation rund um das Areal der Allguth Tankstelle durchaus entspannt.

Diese Einschätzung bestätigte ein Telefonat zwischen der PI 23 und der Beschwerdeführerin. Sollten sich jedoch die Zustände wieder zum Schlechteren wenden, bitten wir Sie sich an das KVR bzw. das PPM zu wenden.

Mit freundlichen Grüßen